

**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**  
**Institut für Germanistik**  
**Abt. III: Germanistische Mediävistik**  
**Lehrangebot im Sommersemester 2021**

## Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Kern-Ergänzungsfach Germanistik (PO 2011/13 bzw. 2018)

Einführungsmodul 3 (PO 2018) bzw. Basismodul 3 (PO 2011/13) (BA)

Einführungsseminar 1 (PO 2018) bzw. Einführungsseminar (PO 2011/13) (BA)

### **BEM 3b / BBM 3b Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (Blockseminar)**

Dr. Tanja Mattern, Terminangabe folgt

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a bzw. BBM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BBM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten.

Unterstützt wird das Seminar durch einen eLearning-Kurs, den Sie auf der eLearning-Plattform ILIAS finden.

Einführungsseminar 2 (PO 2018) bzw. Grundseminar (PO 2011/2013) (BA)

### **BEM 3c / BBM3c Hartmann von Aue: „Der arme Heinrich“**

Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius, Mi. 14:30-16:00 (22.01. HS 2A)

Hartmann von Aue ist einer der großen Erzähler der mhd. Literatur. Neben den beiden Artusromanen „Erec“ und „Iwein“ verfasst er die Legende zu einem Sünderheiligen, dem „Gregorius“, und die Erzählung vom „Armen Heinrich“. Die Geschichte dieses Heinrich ist spektakulär: Heinrich ist ein angesehener Adliger, er wird jedoch krank und findet heraus, dass er nur durch das Blut einer Jungfrau geheilt werden kann, die für ihn ihr Leben lässt. Am Meierhof, auf den Heinrich sich zurückgezogen hat, will sich die junge Tochter der Familie tatsächlich für ihn opfern. Doch dann geht die Geschichte vom Blutopfer doch noch einmal anders aus....

Hartmann verbindet in seiner Erzählung Aspekte weltlich-höfischen und geistlichen Erzählens und verleiht der Geschichte vom kranken, Heilung suchenden Adligen damit eine deutlich religiöse Dimension. Wir werden im Seminar die Erzählung gemeinsam lesen und dabei Kriterien der Erzähltextanalyse erlernen und an der Erzählung erproben, z.B. Die Differenzierung narrativer Ebenen, die Bestimmung narrativer Bausteine, Analyse der Figuren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Erlernen von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche, Konzeption einer wiss. Hausarbeit), damit Sie am Ende des Semesters gut vorbereitet Ihre erste Hausarbeit zur mittelalterlichen Literatur schreiben können.

### **BEM 3c / BBM3c Formkunst. Der mittelhochdeutsche Leich**

PD Dr. Ursula Kundert, Do. 08:30-10:00 (25.11. HS 5B)

Der Leich ist die kunstvollste Gattung der mittelhochdeutschen Lyrik. Darin werden die verschiedensten Themen verhandelt von Politik über höfische Epik bis Marienpreis. Das Seminar konzentriert sich auf die formalen Aspekte der Gattung, welche ihren großen klanglichen Reiz ausmachen. Sie widmen sich je einem Leich und erarbeiten dazu während des Seminars Schritt für Schritt Ihre Hausarbeit.

### **BEM 3c / BBM 3c ‚Das ‚Eckenlied‘ – Heldenepos zwischen Komik und Pathos‘**

Dr. Tanja Mattern, Mi. 14:30-16:00, 14.04.2021-12.05.2021 (26.11. HS 6B)

Mi. 14:30-16:00, 19.05.2021 (25.31. HS 5J)

Mi. 14:30-16:00, 26.05.2021- 21.07.2021 (26.11. HS 6B)

Dietrich von Bern ist wohl der größte Held des Mittelalters, dessen Figur auf die historische Gestalt Theoderichs des Großen, Eroberer und König der sog. Völkerwanderungszeit zurückgeht. Entsprechend lang und variantenreich ist die Überlieferung. Trotz seines Heldenstatus ist Dietrich jedoch keineswegs nur eine strahlende Gestalt. Während er in der sog. historischen Dietrichepik trotz seiner Siege die Herrschaft an seinen heimtückischen Onkel verliert, kennzeichnet ihn in der aventurehaften Dietrichepik seine Zögerlichkeit, überhaupt zu kämpfen. Im ‚Eckenlied‘ verfolgt ihn der Riese Ecke, um mit ihm zu kämpfen und dadurch Ehre zu gewinnen, doch auch hier weigert sich Dietrich zunächst. Als er schließlich Ecke besiegt hat, folgt dem eine Reihe von wenig ritterlichen Kämpfen gegen dessen Sippschaft, die ihren Verwandten rächen wollen. Anhand des ‚Eckenliedes‘ werden wir im Seminar den besonderen Entstehungs-, Überlieferungs- und Editionsbedingungen mittelhochdeutscher Texte nachgehen und in gemeinsamer Lektüre die spezifische Poetik dieses Heldenepos, das so merkwürdig zwischen Ernsthaftigkeit und Komik schwankt, erarbeiten.

### **BEM 3c / BBM 3c Einfach und kurzweilig? Mittelalterliche Mären**

Franziska Kellermann, M.A., Di. 14:30-16:00 (22.01.HS 2D)

Eine Frau begeht Ehebruch und erklärt, das daraus entstandene Kind sei aus Schnee entstanden, der Ehemann, ein Kaufmann verkauft sein uneheliches Kind auf Handelsreisen. Das Kind des Schnees sei dahingeschmolzen, erklärt er später. Ein anderer Ehemann glaubt seiner Frau jedes Wort, beweist damit seine Treue und wird am Ende lebendig begraben. Eine junge Nonne wiederum möchte einen Sperber erwerben und wird dafür von einem Ritter verführt. *hübesch unde snel* („Der Sperber“, V. 4), sei die Erzählung von eben jener Nonne und dem Ritter. So unterhaltsam und simpel diese schlaglichtartigen Inhaltsskizzen klingen, so vielfältig und komplex können mittelalterliche novellistische Texte sein. In den in großer Anzahl überlieferten Texten werden Werte und Normen ausgehandelt, Ehebruch und Begehren etwa thematisiert, Sinnkonstruktionen bisweilen unterlaufen. In diesem Einführungsseminar 2 wird anhand ausgewählter mittelhochdeutscher Kurzerzählungen die literaturwissenschaftliche Analyse mittelalterlicher deutschsprachiger Texte geübt. Dies beinhaltet vor allem die Diskussion und Interpretation der Primärtexte unter Berücksichtigung ihrer Entstehungszusammenhänge und damit einhergehend die Heranführung an den Umgang mit Forschungsliteratur. Es werden unterschiedliche

Analyseschwerpunkte erprobt, d.h. Fragestellungen, die etwa Gattung, Erzählverfahren und Überlieferung berücksichtigen. Ergänzt wird das Seminar durch propädeutische Inhalte zum wissenschaftlichen Arbeiten.

### **BEM 3c / BBM3c Gefühls-Chaos. Geistliche Lyrik im Mittelalter (PD Dr. Ursula Kundert)**

PD Dr. Ursula Kundert, Mo. 08:30-10:00 (22.21. HS 2E)

In einer Zeit, in der weder das Tagebuch noch die Autobiografie geschweige denn die Psychotherapie erfunden waren, übernahm das lyrische Sprechen über und zu Gott die wichtige Funktion, positiven wie negativen Gefühlen Ausdruck und Form zu verleihen. Im Seminar lernen Sie die Gattung der geistlichen Lyrik, welche die Gefühlskultur des Mittelalters wesentlich mitprägte, zu analysieren und im Lichte der Forschungsliteratur zu diskutieren. Die Hausarbeit wird während des Seminars Schritt für Schritt erarbeitet.

### **BEM3c / BBM 3c Gesellschaftsbilder im mittelhochdeutschen Tierepos: Triuwe und Untriuwe im „Reinhart Fuchs“**

Carina Schnell, M.A., Do. 12:30-14:00

Das mittelhochdeutsche Tierepos „Reinhart Fuchs“ des ansonsten anonym bleibenden Verfassers Heinrich stellt im 12. Jahrhundert einen Fuchs in den Mittelpunkt, dessen Listen und Betrügereien im Verlauf der Erzählung immer größere Ausmaße annehmen: Von kleineren Tieren über ein Wolfsrudel bis hin zum König der Tiere spinnen sich schließlich Reinharts Intrigen und doch gelingt es dem schlaunen Fuchs immer und immer wieder, seinen Hals aus der Schlinge zu ziehen, denn auch seine Antagonisten zeigen sich untreu und betrügerisch. Recht und Unrecht, Treue und Untreue, Macht, Gewalt und Gerechtigkeit spielen zentrale Rollen in der Erzählung, die in vielen Punkten Welt und Gesellschaft der damaligen Zeit spiegelt und reflektiert.

Im Seminar wird über die gemeinsame Erarbeitung der Besonderheiten des Textes die literaturwissenschaftliche Analyse mittelalterlicher deutschsprachiger Texte geübt. Dazu sollen unter anderem die spezifischen Entstehungs-, Überlieferungs- und Editionsbedingungen mittelhochdeutscher Texte untersucht und der Umgang mit Forschungsliteratur trainiert werden. Das Seminar wird online stattfinden. Ich bitte Sie daher, sich um eine stabile Internetverbindung zu bemühen und sich zu den einzelnen Sitzungen mit Kamera der Semindiskussion zuschalten.

### **BEM 3c / BBM 3c „Herzog Ernst“ – Reichsgeschichte, Märchen und Abenteuerroman?**

Dr. Veronika Hassel, Do. 10:30-12:00

Der aus allen deutschen Fürsten herausragende bairische Herzog Ernst wird unter anderem durch die Vermählung seiner Mutter Adelheit mit dem deutschen Kaiser Otto zu dessen wichtigstem Berater. Das weckt den Neid des ehemaligen Beraters, der sogleich eine Intrige anzettelt, die sowohl zu einem erbitterten und langjährigen Krieg in Baiern als auch zur Reichsacht für Ernst führt. Als ehrenvolles Exil, das gleichsam die Gelegenheit zur Sühne und so die Chance auf Rehabilitation bietet, wählt Ernst eine Pilgerfahrt zum Heiligen Grab. Das

Vorhaben wird gelingen, aber Ernst und sein bester Freund Wetzlar sind viele Jahre unterwegs und müssen viele Abenteuer bestehen: Sie erleiden eine monatelange Irrfahrt auf dem Meer, verlieren fast alle Gefährten, scheitern beim Versuch, eine geraubte Prinzessin vor Kranichschänklern zu retten, verhungern fast am Magnetberg und beweisen im Orient im Kampf für und gegen wundersame Wesen ihre Herrscherfähigkeiten, was ihnen neben Ruhm und Ehre neue Anhänger einbringt. Im Seminar werden Sie sowohl diesen facettenreichen Text als auch die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen. Ziel des Seminars ist Ihre eigenständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem mittelhochdeutschen Text sowie die zielgenaue Recherche von und der kritische Umgang mit Forschungsliteratur. Schrittweise werden Sie sich mit allen Aspekten beschäftigen, die Sie für die Hausarbeit benötigen, die als Modulabschlussprüfung am Ende der Vorlesungszeit ansteht.

### **BEM 3c / BBM3c Hilft Reden der Liebe? Mittelhochdeutsche Minnereden**

PD Dr. Ursula Kundert, Fr. 08:30-10:00 (26.11. HS 6F)

In der wirklichen Welt hilft Reden über die Liebe auf jeden Fall; aber ergibt sich daraus ansprechende Literatur? Im Seminar lernen Sie die Gattung der Minnerede kennen und diskutieren das Verhältnis von Liebe und Rede mit der Forschungsliteratur. Die Minnerede ist eine spannende Gattung, weil sie sich dem Thema der Liebe weder absolut objektiviert und rational wie die scholastische Quaestio noch subjektiv-erlebend wie der Minnesang nähert, sondern einen dritten Weg einschlägt. Die Hausarbeit wird während des Seminars Schritt für Schritt erarbeitet.

### **BEM 3c / BBM 3c »Saget mir ieman, waz ist minne?« Mittelhochdeutsche Liebeslyrik**

Katrin auf der Lake, M.A., Mi. 12:30-14:00 (25.31. HS 5K)

In der gemeinsamen Lektüre ausgewählter mittelhochdeutscher Minnelryk werden wir der im Titel gestellten Frage Walthers von der Vogelweide »Saget mir ieman, waz ist minne?« nachgehen und dabei einen ersten basalen Einblick in die unterschiedlichen Aspekte der Gattung gewinnen: Neben der Form der Lieder werden die Spielarten der Minne – u.a. Hohe und Niedere Minne –, die Rollen von Mann und Frau im Minnesang, aber auch seine Motivkomplexe beispielhaft anhand ausgewählter Lieder untersucht.

### **BEM 3c / BBM 3c: Weibliche Rede - männliches Begehren? Frauenlieder des deutschen Mittelalters**

Dr. Nina Scheibel, Mo. 14:30-16:00

*Dû bist mîn, ich bin dîn. / des solt dû gewis sîn* – „Du bist mein, ich bin dein, dessen sollst du gewiß sein.“ Diese Verse gehören zu den bekanntesten Zeugnissen der ältesten volkssprachigen Dichtung. Sie stehen am Ende eines lateinischen Liebesbriefes, der von einer Frau, wahrscheinlich einer Nonne, verfasst wurde. Dies macht sie trotz ihrer formalen Schlichtheit zu etwas Außergewöhnlichem, denn in der Regel liegt die Literaturproduktion gänzlich in den Händen von Männern, weder Lyrik noch Epik wurde im Mittelalter von Frauen verfasst. Auch wenn es sich bei diesem Beispiel nur um ein paar wenige Verse handelt, nehmen sie somit doch eine Sonderstellung ein, sofern es sich um weibliche Rede aus der Perspektive einer Frau handelt. Kommen Frauen in der mittelalterlichen Lyrik sonst zu Wort, geschieht dies immer aus der

Perspektive von Männern: Die sogenannten Frauenlieder oder Frauenstrophen, in denen das lyrische Subjekt eine Frau ist, sind nicht von Frauen verfasst, sondern stammen von männlichen Autoren, welche die weibliche Rede, die Gedanken und Emotionen von Frauen imaginiert und poetisiert haben. Frauenlieder sind demnach Rollenlyrik – sie stellen die männlichen Vorstellungen von weiblicher Rede und keine tatsächlichen, realen Äußerungen oder Erlebnisse dar. Auf höchst verschiedene Art wird dabei stets die gleiche Grundsituation geschildert, wobei einzelne Motive je verschieden variiert, akzentuiert und inszeniert sein können: Die Frau klagt über die Trennung von dem geliebten Mann und den damit einhergehenden Schmerz; manchmal artikuliert sie Liebes- und Treuebekundungen, manchmal ihre Sehnsucht und den Wunsch nach Gemeinschaft; zuweilen erinnert sie sich auch an vergangene Liebeserfüllung, und nicht selten wird auch ihre Sorge vor Rivalinnen und Konkurrentinnen thematisch. Obwohl die Frauenlieder eine grundsätzliche menschliche Erfahrung literarisieren – den Schmerz bei der Trennung –, hat man sie aufgrund ihrer männlichen Verfasserschaft als Projektionen ebensolcher Wünsche und Phantasien sowie als Mittel männlicher dichterischer Selbstdarstellung beurteilt.

Das Seminar möchte neben der Diskussion solcher und anderer Forschungspositionen vor allem eine erste Annäherung an diesen Liedtypus bieten, sich die verschiedenen Erscheinungsformen, Ausgestaltungen und Variationen von den Anfängen der Überlieferung bis zum späten Mittelalter ansehen und die verschiedenen Verfahren der Poetisierung der weiblichen Rede in den Blick nehmen. Neben einer gemeinsamen Analyse verschiedener Frauenlieder und -strophen sollen außerdem Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und der kritische Umgang mit Forschungsliteratur eingeübt werden. Das Seminar wird voraussichtlich als regelmäßig stattfindendes Zoom-Meeting abgehalten werden.

### **BEM 3c / BBM 3c You only live once - Leben und Sterben im Angesicht des Todes**

Sebastian Ostmeyer, M.A., Do. 14:30-16:00 (22.01. HS 2D)

You only live once! Keine zweite Chance, kein Repeat-Knopf, kein "alles auf Anfang". Im Gegensatz zu unserer modernen und gesundheitsoptimierten Gesellschaft, hat der mittelalterliche Mensch Krankheit und Tod beständig vor Augen. Er ist allgegenwärtige Realität, das Leben bewegt sich zwischen den Polen von Geboren-werden und Sterben. Anhand von Konrads von Würzburg Verserzählung „Der Welt Lohn“, Heinrichs von Melk „Von des todes gehugde“ und Walthers von der Vogelweide Lyrik soll die existentielle Spannung mittelalterlichen Lebens und Sterbens in der mhd. Literatur ausgelotet werden. Die Erarbeitung des religiösen Horizonts einer mittelalterlichen Gesellschaft sowie der wichtigsten literarischen und kulturellen Motive (der Tod, *memento mori*, *vanitas mundi*, Ständekritik und *Frau Welt*) in den unterschiedlichen Textgattungen steht dabei im Mittelpunkt des Seminars.

Tutorien zum Einführungsseminar 2 (BA)

### **TuTiS: Tutorium zu Einführungsseminar 2 BEM3c / Grundseminar BBM3c**

Jule Frank und Caroline Wallraven, Di. 12:30-14:00

Ergänzend zum Einführungsseminar 2 BEM3c / Grundseminar BBM3c ist der Besuch eines Tutoriums möglich, das von studentischen Tutor\*innen durchgeführt wird. Hier werden das wissenschaftliche Arbeiten und das Schreiben einer Hausarbeit thematisiert und durch praktische Einheiten erlernt. Bei regelmäßiger Teilnahme und dem Erledigen einer kleinen Übung ist

der Erwerb von 2 CP für den Wahlpflichtbereich möglich, aber auch eine gelegentliche Teilnahme bei Bedarf ist willkommen.

### **TuTiS: Tutorium zu Einführungsseminar 2 BEM3c / Grundseminar BBM3c**

Jule Frank und Caroline Wallraven, Mi. 16:30-18:00

Vertiefungsmodul 3 (PO 2018) bzw. Fachmodul 3 (PO 2011/2013) (BA)

Vertiefungsvorlesung (PO 2018) bzw. Fachmodul-Vorlesung (PO 2011/2013) (BA)

### **BVM 3a Minnesang - Methoden und Techniken der Analyse mhd. Lyrik**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 12:30-14:00

Minne bedeutet „liebevolltes Gedenken“, Minnesang ist mittelhochdeutsche Lieddichtung, die in zahlreichen Varianten ein immer ähnliches Thema verhandelt: ein Ritter umwirbt eine sozial höher stehende Dame, die er hyperbolisch preist und deren Ablehnung Leid verursacht; stets auf Erhörung hoffend, setzt der Mann sein werbendes Singen fort und vervollkommnet sich dabei ethisch. Diese besondere Form von Liebeslyrik entsteht an den großen und kleinen Adelshöfen, wird dort in der Form von Liedern vorgesungen, und sie ist auf uns gekommen durch Manuskripte, die spätere Generationen zum Teil sehr kunstvoll angefertigt haben. In der Vorlesung wird ein historischer Überblick über die Gattung geboten (Autoren, Liedtypen, Motivvielfalt, Formkunst), es werden die medialen Bedingungen (Aufführungskunst, Text und Musik, Handschriftliche Überlieferung und moderne Edition) und die soziologischen Implikationen (Sitz im Leben, Geschlechterrollen) besprochen; dabei soll die mhd. Liebeslyrik auch in ihrem europäischen Kontext verankert werden. Ergänzt werden diese Sachinformationen durch die Vermittlung philologischen Rüstzeugs, das die selbstständige Erforschung von Minnesang vorbereiten soll.

Vertiefungsseminar 1 (PO 2018) bzw. Fachseminar (PO 2011/2013) (BA)

### **BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b Literaturstrom Rhein im Mittelalter**

PD Dr. Ursula Kundert, Di. 08:30-10:00, 13.04.2021 (2531.HS 5J)

Di. 08:30-10:00, 20.04.2021 (25.11. HS 5A)

Di. 08:30-10:00, 27.04.2021-20.07.2021 (25.31. HS 5J)

Die Flüsse sind die ICE-Trassen und Autobahnen des Mittelalters. Das Seminar erkundet gemeinsam, welche Literatur am Rhein entstanden ist, darauf transportiert wurde, am Rhein aufgeführt oder an seinen Ufern gelagert wurde. Sie lernen verschiedene Theorien zum Raum-Bezug von Literatur kennen, daraus Thesen zu entwickeln und ein passendes Textkorpus zu deren Überprüfung zusammenzustellen. Das Seminar endet mit einer studentischen (Online-)Tagung, bei der wir die Ergebnisse mit denjenigen des Seminars "Literaturfluss Donau im Mittelalter" vergleichen. Das Seminar richtet sich an alle Studierenden; besonders interessant könnte es für solche mit einem Berufsziel im Geo-Marketing, Stadtmarketing, Tourismus oder Museum sein.

### **BFM3-1a / BFM3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Amor und Minne. Mittelalterliche Liebeslyrik zwischen Latein und Volkssprache**

Dr. Tanja Mattern, Di. 16:30-18:00, 13.04.2021-20.07.2021 (22.21. HS 2E)

Amor und Minne – nur unterschiedliche Bezeichnungen derselben Sache oder stehen in der mittelalterlichen Liebeslyrik dahinter unterschiedliche Konzepte der Liebe zwischen Mann und Frau? Vom Frauendienst, bei dem der Mann andauern aber ohne Erfolg um die Dame wirbt, scheinen die Kleriker jedenfalls nichts wissen zu wollen. In ihren Liedern ist eher von erfüllter Liebe die Rede und die Sexualität wird viel expliziter thematisiert. Im Seminar werden wir anhand von Textvergleichen der Frage nach der jeweiligen Liebeskonzeption nachgehen und überdies fragen, ob und wie in Texten und Überlieferung die lateinische und die mittelhochdeutsche Lyrik jeweils Bezug aufeinander nehmen.

### **BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b / BVM 3c / BBM 3d Legendarisches Erzählen im Kloster: Das Engelthaler Schwesternbuch**

Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius, Mi. 12:30-14:00 (25.11. HS 5B)

Das Dominikanerinnenkloster Engelthal bei Nürnberg gilt als eines der literarischen Zentren für visionäre und mystische Literatur des 14. Jahrhunderts. Hier leben mit Christine Ebner und Adelheid Langmann zwei mystisch begnadete Nonnen, zu und von denen umfangreiche Texte über ihr monastisches Leben überliefert sind. In Engelthal entsteht aber vor allem das Engelthaler Schwesternbuch, das von der Schreiberin unter den Titel „Büchlein von der Gnaden Überlast“ (Büchlein von der Überfülle der Gnade) gestellt wird. Das Schwesternbuch ist eine Sammlung von ca. 40 Lebensberichten zu Nonnen der ersten Generation des Klosters. Den Schwestern ist gemeinsam, dass sie in einem besonders engen Verhältnis zu Gott stehen. Das Seminar wird sich schwerpunktmäßig mit dem Engelthaler Schwesternbuch beschäftigen und nach Konzeption und Anlage der einzelnen Viten sowie des gesamten Textes fragen: Um was für eine Art legendarischen Erzählens handelt es sich hier? An welchen Mustern der Heiligenlegende ist es orientiert? Welche Intentionen werden mit der Sammlung verfolgt? Daneben werden wir einen Blick auf die Gattung des dominikanischen Schwesternbuchs werfen und auch überlegen, in welchem Verhältnis das Engelthaler Schwesternbuch zu den anderen Viten und Offenbarungen aus dem Kloster Engelthal steht. Das Engelthaler Schwesternbuch ist in seiner edierten Form bei der ULB frei zugänglich unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-527153> Eine ältere Übersetzung finden Sie in: Deutsches Nonnenleben. Das Leben der Schwestern zu Töss und der Nonne von Engeltal „Büchlein von der Gnaden Überlast“. Eingeleitet und übertragen von Margarete Weinhandl, München 1921 (Katholikon 2).

### **BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Krankheit und Heilung in der deutschen Literatur des Mittelalters**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 12:30-14:00

Medizinwissen und medizinische Versorgung im Mittelalter unterscheiden sich grundlegend von den Heilungsmöglichkeiten und auch dem Umgang mit Krankheiten an sich, wie sie für das 21. Jahrhundert gelten. In diesen andersartigen Koordinaten müssen Motivkomplexe von



Krankheit und Heilung, die in der mittelhochdeutschen Dichtung immer wieder vorkommen, verstanden werden. Zugleich können Krankheit und Heilung auch als Metaphern oder Gleichnisse fungieren, etwa um Liebeskummer (Krankheit) oder Erfahrungen göttlicher Gnade (Heilung) zu verbalisieren. Um all diese Facetten ansprechen zu können, widmet sich das Seminar ganz unterschiedlichen Werken und Verwendungsweisen der Krankheitsmotivik: 1. Funktionalisierung von Krankheit und Heilung in höfischen Erzähltexten („Erec“, „Iwein“, „Parzival“, „Tristan“), 2. Liebe als Krankheit (Eneasroman, Minnelied), 3. Krankheit und Heilung der Seele/ Heilung durch Heilige („Armer Heinrich“, „Vita der Heiligen Elisabeth“), 4. Krankheit und Komik (Fastnachtsspiele: „Der Durchfallkranke“, „Das Zahnbrechen“).

### **BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Original, Variante oder Fassung? Fragen der Minnesangüberlieferung**

Dr. Veronika Hassel, Do. 14:30-16:00

Neben vielen Gemeinsamkeiten zwischen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Literatur besteht ein großer Unterschied in ihrer Überlieferung: Aus der aktuellen Zeit kennen wir von Verlagsmitarbeiter\*innen lektorierte und von Autor\*innen autorisierte Textausgaben, wohingegen die mittelalterlichen Texte in Sammelhandschriften überliefert sind, die erst rund 100 bis 200 Jahre nach den Liedern entstanden. So ist es nahezu unmöglich, von einem Original oder einer Autorfassung zu sprechen, und gleichzeitig gewinnen Personen wie Schreiber, Redaktor und Auftraggeber massiv an Bedeutung für die Textgestalt. In den unterschiedlichen Handschriften weisen die Lieder also Varianten auf, die bis hin zu einzelnen Fassungen reichen können. An dieser Stelle werden wir im Seminar ansetzen und uns alle Varianten bzw. Fassungen ausgewählter Lieder anschauen und diese interpretieren. Dabei spielt der Inhalt ebenso eine Rolle wie die Strophenreihenfolge, die Strophenanzahl, einzelne unterschiedliche Wörter und die Form. Wir nehmen die Lieder dementsprechend sowohl inhaltlich als auch nach ihrer äußeren Gestaltung in den Blick, wobei es immer auch um die Unterscheidung von ‚Fehler‘ und ‚sinnvolle Variante‘ gehen wird. Die intensive Beschäftigung mit den handschriftlichen Varianten wird dabei notwendigerweise ergänzt um eine Diskussion über editionswissenschaftliche Praktiken, etwa welche Kategorien von Original, Autor, Variante, Fassung etc. es gibt, wie man dem Minnesang in Texteditionen gerecht werden kann und welche Textausgaben sich für die wissenschaftliche Auseinandersetzung eignen sowie auch der aktuelle Trend der Online-Editionen. Ziele sind u.a. der wissenschaftliche Zugriff auf die spezifische Überlieferungssituation des mittelhochdeutschen Minnesangs, das kritische Hinterfragen bestehender Texteditionen und ein durch die Praxis gestütztes Verständnis von Textkritik, Leithandschriftenprinzip und New Philology.

Vertiefungsseminar 2 (PO 2018) bzw. Proseminar (PO 2011/2013)

### **BVM 3c / BBM 3d Aus der Handschrift in den Webbrowser. Mediale Transformation in Theorie und Praxis**

PD Dr. Ursula Kundert, Mi. 08:30-10:00 (25.21. HS 5F)

Paradoxerweise kennen wir heute Handschriften besser, gerade weil sie nur noch selten gezeigt werden, wir sie im Webbrowser als Digitalisat oder diplomatische Edition aber jederzeit betrachten können. Das Seminar erprobt Arbeitsschritte einer solchen medialen Transformation

am frühneuhochdeutschen Prosaroman „Herpin“ Elisabeths von Nassau-Saarbrücken und reflektiert sie medientheoretisch: Was passiert dabei mit den medialen Effekten der Handschrift? Wird aus dem Roman eine neue Form von Literatur? Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende mit einem Berufsziel in den Bereichen Archiv, Content Management, Wissensmanagement, universitäre Mediävistik, Verlag oder wissenschaftliche Bibliothek.

### **BVM 3c / BBM 3d Die „Kaiserchronik“ - Erzählte Zeit im Horizont früher Europakonzepte**

Sebastian Ostmeyer, M.A., Do. 12:30-14:00 (22.01. HS 2D)

*sô wil ich des liedes beginnen / daz scult ir gezogenliche vernemen* („Kaiserchronik“ V. 2f.) Die „Kaiserchronik“ (entstanden in einer ersten Fassung Mitte des 12. Jahrhunderts) ist das früheste Zeugnis einer Weltchronik in deutscher Sprache. Der über 17.000 Verse umfassende Text, der anhand von mehr als 50 Kaiserbiographien von der Antike bis zur Lebenszeit Konrads III. strukturiert ist, fand bis ins späte 16. Jahrhundert eine weite Verbreitung und Rezeption. Es ist die beeindruckende Mischung aus realhistorischen Gegebenheiten, Herrschafts- und Gegenwartslegitimation, aus religiöser Didaxe und volkssprachlichen Sagen- und Legendenerzählungen, durch die dieser intrikate Text bis in die Gegenwart hinein fasziniert. Im Seminar soll anhand der „Kaiserchronik“ ein mittelalterliches Welt-, Zeit- und Raumverständnis erarbeitet und im Horizont früher sowie moderner Europakonzepte diskutiert werden.

### **BVM 3c / BBM 3d Distanz-Lehre im Mittelalter? Die Dialog-Literatur**

PD Dr. Ursula Kundert, Mi. 14:30-16:00 (24.21.00.94)

Der Streit über Präsenz- und Distanz-Lehre währt schon mindestens 2500 Jahre! Besser kennen wir natürlich die zweite Position, weil das Mittelalter als Medium der Distanz-Lehre das Buch nutzte. Eine besondere Rolle kommt dabei der Dialog-Literatur zu: Wir untersuchen sie auf die Frage hin, welche positiven und negativen Aspekte von Un-/Mittelbarkeit darin gestaltet sind und wie sie sich theoretisch fassen lassen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende mit einem Berufsziel in den Bereichen Drehbuch, Dramaturgie, Influencer, Moderation oder Verlag.

### **BVM 3c / BBM 3d Frauendienst. Höfisches Erzählen von einem lyrischen Konzept**

Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius, Do. 10:30-12:00 (25.11.HS 5C)

Das Werben um die Liebe einer Dame ist zentrales Thema in den Mannesliedern des Minnesangs. Der Sänger versteht seinen Sang dabei als Dienst an der Dame, mit dem er ihr seine Liebe beweist und seine Reverenz erweist. Dass der Sänger die geliebte Dame nicht bekommen kann und darf, ist Anlass zu fortgesetzter Klage, zu Reflexion und zu neuem Sang. Frauendienst wird im Minnesang also als ein Konzept gedacht, das Sang hervorbringt: Der Dienst ist ein autopoetisches Prinzip des Minnesangs, aber kein Handlungsmodell. Zum Handlungsmodell aber wird der Frauendienst, wenn man von ihm erzählt, denn Geschichten brauchen ein ereignishaftes Geschehen, in dem sich etwas verändert und bewegt: Der auf Dauer gestellte Stillstand des minnesängerischen Frauendienstes eignet sich dazu eigentlich nicht. Das bringt die Erzählungen, wie z.B. den „Moritz von Craun“ oder das „Herzmäre“ in Schwierigkeiten: Wie soll

man ereignisorientiert von einer Liebe erzählen, die nicht zustande kommen darf? Lässt sich das Ideal hoher, unerreichbarer Minne wahren, wenn Ritter und Dame am Ende doch ganz praktisch zusammenkommen? Was macht es mit dem hohen Minneideal, wenn in der erzählten Welt konkrete Hindernisse, wie z.B. der Ehemann der verehrten Dame, auftauchen? Im Seminar werden wir uns zunächst mit dem minnesängerischen Konzept des Frauendienstes beschäftigen, um dann seine narrativen Umsetzungen in den genannten höfischen Minneerzählungen zu untersuchen. Das Seminar schließt mit dem Ausblick auf den Roman „Frauendienst“ des Ulrich von Liechtenstein, der die Paradoxie aus minnesängerischem Dienst an der geliebten Dame und romanhafter Umsetzung einer Werbungsgeschichte künstlerisch auf die Spitze treibt.

### **BVM 3c / BBM 3d Irrfahrten und Liebeswirren – Heinrichs von Veldeke Antikenroman „Eneit“**

Dr. Katrin auf der Lake, Mo. 10:30-12:00, 12.04.2021 (25.31.HS 5K)

Mo. 10:30-12:00, 19.04.2021 (25.21. HS 5D)

Mo. 10:30-12:00, 26.04.2021-19.07.21 (25.31.HS 5K)

Der Eneasroman Heinrich von Veldeke erzählt von Eneas' Flucht aus dem untergehenden Troja, seinen Irrfahrten, von Liebesverrat und Kämpfen, und mündet schließlich in der Gründung einer Herrscherdynastie, aus der Römisches Reich hervorgeht. Stoffgeschichtlich gehört er der *matière de Rome*, den mittelalterlichen Erzählungen mit antikem Stoff an. Heinrich von Veldeke begründet mit seinem Roman (verfasst zwischen 1170-1185) die höfische Dichtung des Mittelalters. Er ‚mediaevalisiert‘ hierfür den pseudohistorischen Stoff des antiken Epos und erzählt auf der Grundlage des altfranzösischen Roman d’Eneas und Vergils Aeneis den antiken Stoff im mittelalterlichen Gewand. In der intensiven Arbeit am Text werden im Seminar verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.

### **BVM 3c / BBM 3d Jesus als Kind. Das Versepos Konrads von Fußesbrunnen**

Dr. Tanja Mattern, Di. 14:30-16:00, 13.04.2021 (25.31. HS 5J)

Di. 14:30-16:00, 20.04.2021 (25.11. HS 5A)

Di. 14:30-16:00, 27.04.2021-20.07.2021 (25.31. HS 5J)

Die Evangelien berichten bekanntlich nicht allzu viel über Maria, die Mutter Jesu, und über seine Kindheit. Doch nicht nur im Mittelalter haben sich Christen die Frage gestellt, wie der Gottessohn in jungen Jahren gewesen sein mag. In sog. apokryphen Quellen, die nicht in den Kanon der Bibel aufgenommen wurden, finden sich mehr Hinweise dazu und auf der Basis solcher Quellen und ihrer Bearbeitung hat Konrad von Fußesbrunnen im 12. Jahrhundert eine Dichtung verfasst, in der er über die Vorgeschichte Marias, ihre Vermählung mit Joseph, die Flucht nach Ägypten und über Wundertaten des Jesuskindes erzählt. Im Seminar werden wir die Geschichte dieses ungewöhnlichen Kindes gemeinsam lesen und diskutieren und dabei unterschiedliche Forschungsansätze zu dieser geistlichen Dichtung im höfischen Kontext erproben, vom kulturhistorischen Kontext der Kindheit im Mittelalter über Textstrategien zur Darstellung von Heiligkeit bis hin zu grundlegenden Fragen der Überlieferung mittelalterlicher Text.

### **BVM 3c / BBM 3d Gottfried von Straßburg: „Tristan“**

Dr. Urban Küsters, Mo. 16:30-18:00 (24.21.U1.24)

Gottfrieds von Straßburg „Tristan“ gilt als der bedeutendste Liebesroman des Mittelalters. Das um 1210 entstandene Werk thematisiert die problematische Liebesgeschichte des Helden Tristan mit der irischen Königstochter Isolde, die mit dem König Marke von Cornwall verheiratet wird. Ausgehend von der Ehebruchserzählung, die in keltischen Mythen um das Kernmotiv des Liebestrankes wurzelt, entfaltet Gottfried von Straßburg einen komplexen, kritischen Diskurs um die Wirkungskraft der Liebe im Spannungsfeld von adligen Herrschaftsansprüchen, von höfischen Kulturtechniken und Lebensformen. Das Seminar wird den Lebenslauf des Helden an zentralen Stationen und Motivketten verfolgen und neben narratologischen auch geistes- und kulturgeschichtliche Aspekte diskutieren.

### **BVM 3c / BBM 3d Politische Dichtung des Mittelalters**

Dr. Karin Wilcke, Di. 10:30-12:00 (24.21.U1.24)

Wenn Sie heute in der Politik erfolgreich agieren wollen, gar eine Mehrheit im Parlament anstreben, werden Sie sich wahrscheinlich einen guten PR- und Social-Media-Berater suchen. Das war vor gut 800 Jahren nicht anders. Nur hießen die damals noch "Sänger" und trugen ihre Texte persönlich vor. Dennoch entfalteten sie eine enorme Reichweite, wie zeitgenössische Reaktionen beweisen. So schreibt Thomasin von Zerclaere über Walther von der Vogelweide, er habe tausende Menschen dazu gebracht, nicht mehr auf den Papst zu hören. Walther und andere verfassten im Dienst verschiedener Reichsfürsten mit gegensätzlichen politischen Interessen Texte, die eindeutig als politische Propaganda zu sehen sind. Wie gefährlich war es, den Papst verbal anzugreifen? Wir werden dieser Frage nachgehen und uns die politische Dichtung im Kontext der bürgerkriegsähnlichen Zustände des Römisch-Deutschen Reichs zu Beginn des 13. Jahrhunderts annähern.

### **BVM 3c / BBM 3d Textkonstrukt, mentales Modell, fiktives Wesen? Figuren(darstellung) in der mittelalterlichen Literatur**

Dr. Nina Scheibel, Mo. 12:30-14:00

Ob Sherlock Holmes, Harry Potter oder Jon Snow – literarische Figuren (und auch deren filmische Versionen) spielen in narrativen Fiktionen eine zentrale Rolle. Zum einen sind Figuren das entscheidende Element literarischer Geschichten: Diese stellen nämlich menschliche Handlungen dar, eine Geschichte ohne Träger dieser Handlungen ist also schlicht nicht denkbar. Zum anderen sind es die Figuren, an die man sich erinnert, mit denen man sich identifiziert und für die man Empathie oder Antipathie empfindet. Zum Teil können sie – obgleich sie natürlich nicht real existieren – sogar ein regelrechtes Eigenleben gewinnen und zum festen Bestandteil der Alltagswelt der Rezipienten werden. Wie aber kommt es, dass wir Figuren häufig als menschenähnliche Wesen und nicht als bloße Aneinanderreihung von Textinformationen wahrnehmen? Aus welchem Grund haben wir ein bestimmtes Bild, ein spezifisches Äußeres oder besondere Merkmale einer Figur vor Augen, obwohl diese vielleicht gar nicht eigens im Text erwähnt werden? Wieso können wir uns zum Teil auch mit Figuren identifizieren, die vielleicht aus einer völlig anderen Zeit stammen oder nicht einmal menschlich sind? Solche Fragen stellen sich für mittelalterliche Textzeugnisse in ganz besonderem Maße, da diese ganz spezifischen

Produktions- und Rezeptionsbedingungen unterliegen, andere Wissensbestände integrieren und zum Teil anderen Funktionen nachgehen als moderne Literatur. Zudem wird mittelalterlichen Figuren häufig eine reine Handlungsfunktionalität unterstellt, sie seien eher typenhaft, wenig komplex und psychologisch nicht stimmig. Solchen Thesen und stärker noch den Verfahren und Techniken der Figurendarstellung in der mittelalterlichen Literatur will das Seminar nachgehen und unter anderem untersuchen, wie literarische Menschen konstruiert sind, welche Rolle der Rezipient bei Figurenentwürfen spielt und auf welches Wissen vom Menschen in ihrer Gestaltung referiert wird. Nach einem einleitenden, eher theoretisch ausgerichteten Block sollen einzelne Figuren der mittelalterlichen Literatur exemplarisch in den Blick genommen werden.

Bachelorarbeit-Modul (PO 2018 bzw. PO 2011/2013) (BA)

**BAM 3a / BBAM 3 / MMA 3a Kolloquium BA-/MA-Arbeit**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 10:30-12:00

Die Veranstaltung dient der intensiven Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, sei es in Form von Themensuche, sei es als Hilfestellung bei der Strukturierung des Themas, sei es als Unterstützung bereits stattfindender Schreibprozesse. Je nach Arbeitsfortschritt sollen die Studierenden aus ihren aktuellen Abschlussarbeiten berichten, Thesen zur Diskussion stellen und Hilfe bei möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten erhalten. Zugleich werden grundlegende Informationen über wesentliche Aspekte gegeben, die beim Abfassen einer Bachelor- bzw. Masterarbeit zu berücksichtigen sind.

Veranstaltungen im Masterstudiengang Kern-/&Ergänzungsfach Germanistik (PO 2011/13 bzw. 2018)

Grundmodul 3 (PO 2018 bzw. PO 2011/2013) & Forschungsmodul 3 (PO 2018 bzw. PO 2011/2013) (MA)

**MGM 3a/b / MFM 3a/b Der Hof Hermanns von Thüringen als literarisches Zentrum**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 10:30-12:00

Unter dem Mäzenatentum Hermanns I. von Thüringen (\*ca.1155, †1217) erlangte die mittelhochdeutsche Dichtkunst eine Blüte, die das Profil der sog. ‚höfischen Klassik‘ nachhaltig geprägt hat. Lyriker wie Walther von der Vogelweide und Heinrich von Morungen, Bearbeiter antiker Stoffe (Heinrich von Veldeke, Herbort von Fritzlar, Albrecht von Halberstadt) und der große Epiker Wolfram von Eschenbach (namentlich mit seinen Werken „Parzival“ und „Willehalm“) dichteten im Auftrag des Landgrafen und nehmen zum Teil explizit auf ihn Bezug. Wenn sich im 13. Jahrhundert in der Sangspruchdichtung die Vorstellung eines ‚Sängerkrieges auf der Wartburg‘ manifestiert, bezeugt dies, dass schon im Mittelalter selbst die besondere Rolle Hermanns für den höfischen Literaturbetrieb anerkannt wurde. Im Seminar wollen wir aussagekräftige Passagen der genannten Werke gemeinsam interpretieren und daraufhin befragen, welche Interessensbildungen sich für den Thüringer Hof ablesen lassen, auf welchen Fokus die thematischen Vorlieben des Landgrafen zielen, ob es stilistische Gemeinsamkeiten gibt etc. Damit bietet das Seminar sowohl einen intensiveren Blick auf zentrale Autoren und Zeugnisse mittelalterlicher Dichtkunst als auch auf den Literaturbetrieb selbst.

**BFM3-1a / BFM3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Amor und Minne. Mittelalterliche Liebeslyrik zwischen Latein und Volkssprache**

Dr. Tanja Mattern, Di. 16:30-18:00 (22.21. HS 2E)

**BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Krankheit und Heilung in der deutschen Literatur des Mittelalters**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 12:30-14:00

**BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b / BVM 3c / BBM 3d Legendarisches Erzählen im Kloster: Das Engelthaler Schwesternbuch**

Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius, Mi. 12:30-14:00 (25.11. HS 5B)

**BFM3-1a / BFM 3-2a / BFM 3a / BFM 3b / MGM 3a / MGM 3b Original, Variante oder Fassung? Fragen der Minnesangüberlieferung**

Dr. Veronika Hassel, Do. 14:30-16:00

Forschungsmodul 3 (PO 2018 bzw. PO 2011/2013) (MA)

**MF3 3a/b Von den Germanen bis zur Germanistik: Ursprünge und Folgen eines zentralen Paradigmas der deutschen Philologie**

Dr. Tanja Mattern, Do. 10:30-12:00 (23.32.U1.47)

„Das Studium der Germanistik in Düsseldorf bietet Ihnen [...] ein Studium der deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft in seiner ganzen Breite.“ So steht es auf der Homepage unseres Instituts und wie üblich wird dabei die *Germanistik* mit dem Studium der *deutschen Sprache* und *Literatur* ohne weitere Erklärung gleichgesetzt. Aber wie kommt es zu dieser Bezeichnung unseres Faches? Und was hat dies mit den Germanen zu tun, deren Existenz und Definition nicht zuletzt in einer aktuellen Ausstellung in Berlin kontrovers diskutiert werden? Diesen und weiteren Fragen werden wir im Seminar nachgehen und dazu zunächst die antiken Ursprünge des Begriffs und des Bildes von den Germanen bei Caesar und Tacitus erkunden. Wir werden uns die Anfänge unseres Faches anschauen und die Gründe, die zur Bezeichnung ‚Germanistik‘ geführt haben. Ein Schwerpunkt wird dann auf der Heldenepik liegen, da sie bis heute als ‚germanische‘ Gattung wahrgenommen und bezeichnet wird. Speziell anhand des ‚Nibelungenliedes‘, mit dem wir uns ausführlicher beschäftigen werden, wird es darum gehen, ob das Paradigma ‚germanisch‘ gerechtfertigt ist und wie sich dieses in der Rezeption bis heute niederschlagen hat.

Masterarbeitsmodul (Prüfungsordnung 2011/13/18) (MA)

**BAM 3a / BBAM 3 / MMA 3a Kolloquium BA-/MA-Arbeit**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 10:30-12:00

Modulunabhängige Veranstaltung

**Mediävistisches Kolloquium**

Univ.-Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung

In der Work in Progress-Veranstaltung stellen Doktoranden und Postdocs ihre in Arbeit befindlichen Qualifikationsschriften oder aktuelle Vorträge bzw. Aufsätze vor. In der gemeinsamen Diskussion sollen offene Fragen besprochen und Anregungen für weiteres Arbeiten gegeben werden.

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Lehrperson</b>	<b>Thema</b>	<b>Raum</b>
<b>Montag</b>				
08:30-10:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Kundert	Geistliche Lyrik im Mittelalter	22.21. HS 2E
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	auf der Lake	Heinrichs von Veldeke Antikenroman ‚Eneit‘	25.31.HS 5K
10:30-12:00	Bachelor-/ Masterarbeitsmodul BBAM 3 / MMA 3	Bauschke-Hartung	Kolloquium BA-/MA-Arbeit	
12:30-14:00	Bachelor-Vertiefungsseminar 2 / Proseminar / Master-Grundseminar BFM3-1a/ MGM 3a/b	Bauschke-Hartung	Krankheit und Heilung	
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Scheibel	Figuren(darstellung) in der mittelalterlichen Literatur	
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Scheibel	Frauenlieder des deutschen Mittelalters	
16:30-18:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Küsters	Tristan	24.21.U1.24
<b>Dienstag</b>				
08:30-10:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Kundert	Der mittelhochdeutsche Leich	25.11.HS 5B
08:30-10:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Kundert	Literaturstrom Rhein	25.31. HS 5J
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Wilcke	Politische Dichtung des Mittelalters	24.21.U1.24
12:30-14:00	Tutorium zum Einführungsseminar 2	Frank & Wallraven	Tutorium zu Einführungsseminar 2 / Grundseminar	
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Mattern	Jesus als Kind. Das Versepos Konrads von Fußesbrunnen	25.31. HS 5J
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Kellermann	Mittelalterliche Mären	22.01.HS 2D
16:30-18:00	Bachelor-Vertiefungsseminar 2 / Proseminar/ Master-Grundseminar BFM3-1a/ MGM 3a/b	Mattern	Mittelalterliche Liebeslyrik zwischen Latein und Volkssprache	22.21. HS 2E
<b>Mittwoch</b>				
08:30-10:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Kundert	Aus der Handschrift in den Webbrowser	25.21. HS 5F



10:30-12:00	Grundseminar 3 / Forschungsseminar 3 / MGM 3a/b / MFM 3a/b	Bauschke-Hartung	Der Hof Hermanns von Thüringen	
12:30-14:00	Vertiefungsvorlesung / Fachmodul-Vorlesung BVM 3a	Bauschke-Hartung	Minnesang	
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	auf der Lake	Mittelhochdeutsche Liebeslyrik	25.31.HS 5K
12:30-14:00	Bachelor- Grundseminar 2 / Proseminar / Vertiefungsseminar / Master-Grundseminar BFM3-1a/ MGM 3a/b / BBM 3c	Emmelius	Das Engelthaler Schwes- ternbuch	25.11.HS 5B
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Emmelius	Der arme Heinrich	22.01.HS 2A
14:30-16:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Kundert	Dialog-Literatur	24.21.00.94
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Mattern	Das Eckenlied	26.11.HS 6B
16:30-18:00	Tutorien zum Einführungsseminar 2	Frank & Wallraven	Tutorium zu Einführungsseminar 2 / Grundseminar	
<b>Donnerstag</b>				
10:30-12:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Emmelius	Frauendienst	25.11.HS 5C
10:30-12:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Hassel	Herzog Ernst	
10:30-12:00	Forschungsmodul 3 MFM 3a/b	Mattern	Von den Germanen bis zur Germanistik	23.32.U1.47
12:30-14:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Schnell	Reinhart Fuchs	
12:30-14:00	Vertiefungsseminar 2 / Proseminar BVM 3c / BBM 3d	Ostmeyer	Die Kaiserchronik	22.01.HS 2D
14:30-16:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Ostmeyer	Leben und Sterben im Angesicht des Todes	22.01.HS 2D
14:30-16:00	Bachelor-Vertiefungsseminar 2 / Proseminar / Master-Grundseminar BFM3-1a/ MGM 3a/b	Hassel	Fragen der Minnesangüberlieferung	

<b>Freitag</b>				
08:30-10:00	Einführungsseminar 2 / Grundseminar BEM 3c / BBM 3c	Kundert	Mittelhochdeutsche Minne- reden	26.11.HS 6F